

Ausgabe 2/23

INFO



Holen Sie sich ein Andenken an die Jagsttalbahn nach Hause! In unserem Fanshop gibt es aktuell folgende Angebote:

Kartonmodellbausatz Bf Widdern & Bf Westernhausen (1:87)	3,50 €
Kartonmodellbausatz Bf Krautheim (1:87)	3,50 €
Tasse mit Diesellok 22-02 „Krokodil“	5,00 €
Buch „Ein Leben mit Dampf und Diesel“	15,00 €
Buch „An den Ufern der Jagst“	10,00 €
Jubiläumsbroschüre „25 Jahre Jagsttalbahnfreunde e.V.“	5,00 €
Jagsttalbahn Kreativpostkarten (12 Stück)	10,00 €
Blaue Cap mit Jagsttalbahn-Logo, bestickt	15,00 €
Jagsttalbahn-Krawattennadel	24,50 €
Kalender 2023, Format A5	5,00 €

Bestellungen senden Sie bitte mit Ihrer Anschrift per Mail an:
fanshop@jagsttalbahn.de. Die Versandkosten belaufen sich auf 4,95 €.



INFO ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.
Das INFO ist kostenlos und erscheint i.d.R. 3 mal jährlich.

Bild oben: Michael Haubner
Titelbild: Blick über die Gleise des Bahnhofs / Cedric Wirbs

Herausgeber: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Telefon: 07937-277
e-Mail: post@jagsttalbahn.de
Redaktion: Ron Scherhauser
Layout: Cedric Wirbs

Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BIC: GENODES1VHL
IBAN: DE74 6209 1800 0008 9500 08

Ausgabe: Nr. 2-2023
Juli 2023
Auflage: 2500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Liebe Jagsttalbahnfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

meine letzten Grußworte und auch die meines Vorgängers, Frieder Strohm, waren oft nicht nur von der Freude über das Erreichte geprägt, sondern leider auch von der Sorge, wie es in dem (Rechts-)streit mit Krautheim weitergeht.

Bereits im letzten Sommer zeichnete sich ein Hoffnungsschimmer ab, als sich die Parteien darauf einigten, eine gedeihliche Lösung anzustreben und das leidige und leider auch sehr teure Gerichtsverfahren auf Eis zu legen.

In der Zwischenzeit hat sich Einiges getan: Es gab ein Schlichtungsgespräch mit allen Entscheidungsträgern beim Verkehrsministerium in Stuttgart.

Dabei wurde offenbar der entscheidende Durchbruch erzielt und eine Einigung, die allen Seiten großen Teils gerecht wurde, erreicht. Wie es aber bei Kompromissen eben mal so ist, musste man auch auf einander zugehen und Zugeständnisse machen - was für uns immer klar war.

Leider kann ich hier und heute noch keine Einzelheiten zu der Einigung bekannt geben, da alles noch in Schriftform gegossen werden muss. Solange die Tinte darunter noch nicht trocken ist, sollten wir uns daher noch etwas in Geduld üben.

Dennoch sind wir froh und dankbar, dass wir uns hoffentlich künft-



ig mit den wesentlichen Dingen beschäftigen können. Und das ist der Weiterbau in Richtung Klepsau. Aber auch unserem Slogan #aufnachkrautheim steht nach dieser Einigung nichts im Weg.

Immerhin konnten wir seit Anfang des Jahres unsere bisherige Strecke bis kurz vor die Marie-Curie-Straße verlängern und damit die wieder aufgebaute Strecke nahezu verdoppeln. Ob wir die Strecke bis Ende dieses Jahres schon öffentlich befahren dürfen wird sich zeigen, spätestens zur Fahrseason 2024 wird es aber möglich sein.

Für die kommende Fahrseason wünschen wir uns wieder einen regen Besucherandrang. Also zögern Sie nicht: Besuchen Sie uns und steigen Sie ein!

Volker Elgner

Veranstaltungen und Termine

Unsere aktuellen Termine können Sie immer auch unter **www.jagsttalbahn.de/termine** nachlesen, evtl. haben sich neue ergeben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fahrtage in Dörzbach

Am jeweils zweiten Sonntag im Monat von Mai bis September fährt unser Museumszug im Bahnhof Dörzbach. Es gibt kleine Speisen, kalte Getränke, Kaffee und Kuchen. Auch unser Lädle mit Souvenirs ist wie immer vertreten. Erleben Sie die Jagsttalbahn wieder in Bewegung!

Folgende Termine sind für das Jahr 2023 noch geplant:

- 09. Juli
- 13. August
- 10. September zum Tag des offenen Denkmals

Weiterhin sind diese Termine für das Jahr 2024 geplant:

- 11. und 12. Mai zur Jagsttalwiesenwanderung
- 09. Juni
- 14. Juli
- 11. August
- 08. September zum Tag des offenen Denkmals

Jeweils 11 bis 17 Uhr. Fahrten finden nach Bedarf statt.

8. Schöntaler Gartenbahnfest

Das 8. Schöntaler Gartenbahnfest findet am Samstag 5. August 2023 ab 11 Uhr und am Sonntag 6. August von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Bahnhofs Schöntal statt. Es sind Fahrten mit der 5-Zoll Bahn sowie Fahrten mit der großen Handhebeldraisine geplant.

Arbeitseinsätze

Jeden Samstag findet ab 9 Uhr ein Arbeitseinsatz statt. Bauwochen kündigen wir über unseren Info-Verteiler an. Sie können uns gerne besuchen, Fahrzeuge und Anlagen besichtigen oder aktiv mitarbeiten. Dafür brauchen Sie kein Eisenbahnexperte zu sein. Wir helfen Ihnen beim Einleben und außerdem fallen die unterschiedlichsten Aufgaben an. Um die Einsätze organisieren zu können möchten wir Sie bitten, sich vorher über **post@jagsttalbahn.de** oder telefonisch (07937 277) anzumelden.

Sonderfahrten

Falls Sie sich für eine Sonderfahrt oder Veranstaltung bei uns interessieren, melden Sie sich gerne per E-Mail an **post@jagsttalbahn.de**

Nachruf Bernd Kühn

Manche Menschen, und Bernd gehörte auch dazu, tun sich eher schwer mit Lob und warmen Worten. Zu seinen Lebzeiten hätte er das wahrscheinlich gar nicht hören wollen, dafür war er viel zu bescheiden. Heute, und da bin ich mir sicher, ist er unter uns und hört, was ich ihm zu sagen habe:

Bernd war ein Macher, keiner, der um den heißen Brei herumgeredet hat. Probleme waren dazu da, um gelöst zu werden. Mit seinen manchmal auch unkonventionellen Ideen hat er sicher auch bei manchem Skepsis geerntet, aber er hat meistens Recht behalten. So manche technische Lösung, er war schließlich unser öBl Technik, trägt bis heute seinen Namen - Die „Methode Bernd“ zum Abladen von Schienenprofilen hat so manches Mal ein Schmunzeln, aber auch Respekt und Hochachtung ausgelöst. Seine Fachkompetenz und seine jahrzehntelange Erfahrung im Gleisbau haben uns bei entscheidenden Fragen immer wichtige Schritte vorangebracht.

Aber auch zwischenmenschlich hat er uns Jagstalbahnfreunden gutgetan. Mit seiner herzlichen, ausgleichenden Art schaffte er es, dass unsere Gleisbaustelle in Dörzbach unter seiner Leitung immer gut gelaunt vorankam.

Unserer Jugend sein enormes Wissen weiterzugeben, das war ihm wichtig. So wurden viele technische Hintergründe während der Arbeit „ganz nebenbei“ erklärt.

In den Jahren seiner Mitarbeit in unserem Verein hat er wie kein anderer seine alten Verbindungen spielen lassen. Wo Bernd auftauchte, standen alle Türen offen. Material und Werkzeug, welches irgendwo „vergraben“ war und nicht mehr gebraucht wurde, stand uns plötzlich zur Verfügung.

Trotz seiner schweren Krankheit hat er niemals geklagt und uns bis zum Schluss geholfen, wo es ging. Bernd, du hinterlässt eine schwer zu schließende Lücke in unserem Verein. Wir werden dich immer in bleibender Erinnerung behalten!

Bernd Kühn ist am 20. April 2023 verstorben.

Volker Elgner



JWW, Mitgliederversammlung und Fahrtag im Juni

Die Fahrsaison 2023 wurde mit der Jagsttal-Wiesen-Wanderung am zweiten Maiwochenende eröffnet. Am Samstag um 11:00 Uhr wurden wir von einem Betriebsausflug mit rund 100 Besuchern aufgesucht, sodass gleich unsere ersten Fahrten im Jahr voll besetzt waren. Aber dabei blieb es nicht, denn Besucher kamen durchgehend, vor allem am Sonntag. Immer wieder fuhren wir im Viertelstundentakt, damit keiner stehen bleiben musste. Im Gespräch mit den Besuchern stellte sich dabei erfreulicherweise heraus, dass nicht nur Eisenbahninteressierte den Weg zu uns gefunden haben, sondern auch „normale“ Ausflügler und Wanderer, die von

uns gehört haben und sich nun ihr eigenes Bild von unserem Bahnhof und unseren Fahrzeugen machen wollten.

Für die Verpflegung war ebenfalls bestens gesorgt: Mit kalten Getränken, Bratwurst, Kaffee und Kuchen ließ es sich an einem schattigen Plätzchen unter der Bahnhofskastanie sehr wohl aushalten.

Das Highlight bei der Saisoneroöffnung war sicher, dass unser Museumzug um ein weiteres Fahrzeug gewachsen ist! Und zwar um den Post- und Gepäckwagen 89, gebaut im Jahr 1900. Er ist eines der wenigen erhalten gebliebenen Originalfahrzeuge der Jagsttalbahn, welches sein 123-jähriges Leben jetzt wieder in Bewegung fortsetzen darf. Richtigen Post- oder Gepäcktransport gibt es auf der Jagst-



Impression vom Bahnhofstag / Stefan Haag
Gepäckverladung durch die Vereinsjugend / Stefan Haag



talbahn zwar nicht mehr, was uns aber nicht davon abhielt, ein paar auf die Schnelle aufgetriebene Koffer, Säcke und Getränkekisten zu verladen. Zusammen mit unserem kleinen Gepäckkarren entstanden so nette Szenen, wie sie vor vielen Jahrzehnten zum Alltag gehörten. Insgesamt haben wir an diesem Wochenende ca. 2 Europaletten Getränke, gut 30 Kuchen und knapp 700 Fahrkarten verkauft!

Der zweite Fahrtag des Jahres fand am 11. Juni, statt. Auch dort durften wir uns über zahlreiche Besucher freuen. Unser Wagen 89 wurde zwischenzeitlich noch um einige Postsäcke ergänzt, sodass nun auch der Einsatz des Postabteils mehr oder weniger vorbildgetreu dargestellt werden kann.

Matthias Hümmelchen / Ron Scherhauser

Mitgliederversammlung

Am 10. Juni fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Es wurde über die aktuellen Entwicklungen in der Werkstatt, beim Gleisbau und bei vielen weiteren Themen berichtet. Trotz des finanziell herausfordernden Weiterbaus ist die finanzielle Situation des Vereins dank der enormen Spendenbereitschaft seit der Spendenaktion „Gleisbaustein“ stabil. Besonders erfreulich sind auch die Mitgliederzahlen: Nachdem sich die Anzahl an Mitgliedern im Jahr 2021 erstmals seit 2012 wieder stieg, erhöhte sie sich im Jahr 2022 mit 24 Eintrittten nochmals deutlich auf 344. Unsere Mitglieder erhalten das Protokoll der Mitgliederversammlung mit diesem INFO.

Ron Scherhauser

Der aktuelle Vorstand: Volker Elgner (Vorsitzender), Roland Volk (stellv. Vorsitzender), Simon Geist (Werkstattleiter), Stefan Haag (technischer Leiter), Armin Brandt (Kassier), Ron Scherhauser (Schrift-



Gleisbau

Ende Februar fand eine Gleisbauwoche statt. Zuvor wurde das Erd- und Schotterplanum in kleiner Mannschaft bis kurz vor den Penny-Markt vorbereitet. In der darauffolgenden Woche wurden sieben Joche (ca. 100 Meter) Gleis an drei Tagen gebaut. Holzschwellen kamen zum ersten Mal zum Einsatz, da das Planum ausreichend hoch liegt und beschädigte Schwellen später einfach ausgetauscht werden können.

In den folgenden Wochen wurden Schienen vorbereitet und die letzten Holzschwellen aufgeplattet. Anfang Mai begannen wir mit der Herstellung des weiteren Planums bis zur Marie-Curie-Straße. Eine provisorische Zufahrt neben dem neuen Supermarkt, die vor zwei Jahren für dessen Bau angelegt wurde, musste entfernt werden, um die richtige Höhe zu erreichen. Die Firma Retzbach unterstützte uns zunächst bei der Planumher-

stellung, was jedoch nicht funktionierte wie geplant. Dennoch waren 75 Meter Planum vorbereitet, auf dem bis Anfang Juni das Gleis gebaut wurde.

In einer Bauwoche Ende Mai wurde frisch gelieferter Schotter in diesem Bereich verteilt. Zudem wurde das Erdplanum für Gleis 21 vorbereitet, indem die Humusschicht entfernt und verdichtungsfähiges Material aus der ehemaligen Bauzufahrt aufgefüllt wurde. Dieses Gleis wird an die DKW (Weiche 4) anschließen und parallel zu Gleis 1 verlaufen. Es wird uns mehr Platz im Bahnhof bieten und als Abstellgleis für Baufahrzeuge dienen.

Als nächstes wird das Planum bis zur Marie-Curie-Straße fertiggestellt und dort das Gleis gebaut. Das Gleis 21 kann ebenfalls bald gebaut werden, sobald die Grundsicht Schotter verteilt ist. Abschließend müssen beide Abschnitte eingeschottert, gestopft und gerichtet werden, wofür wir den Schotterwagen benötigen.

Ron Scherhauser

◀ Das Erdplanum für Gleis 21 ist fertig. / Volker Elgner

▼ Gleisbau Stand Juni 23 / Stefan Haag



Fristuntersuchungen an Fahrzeugen

Neben den Arbeiten am Schotterwagen wurden in der Werkstatt auch die fälligen jährlichen Arbeiten an den Fahrzeugen durchgeführt, unter anderem das Vermessen der Radreifen und die Prüfung der Bremsen. Dies betraf alle aufgearbeiteten Fahrzeuge: die Die-

selok 22-02, den Sommerwagen 113 und den Barwagen 371. Die jährliche Untersuchung des Flachwagens 435 wurde bereits im letzten Herbst durchgeführt. Nach diesen Arbeiten können diese Fahrzeuge für die laufende Fahrsaison eingesetzt werden.

Simon Geist

Wagen 89 - Hauptuntersuchung abgeschlossen

Manche Projekte dauern etwas länger – die Restaurierung des Post-Gepäckwagens 89 ist ein Beispiel dafür. Der Wagen gehört zu der Erstausrüstung der Jagsttalbahn und wurde mit der Nummer 16 zusammen mit dem baugleichen Wagen 15 (später 88) im Jahr 1900 von der Waggonfabrik Görlitz ins Jagsttal geliefert. Während der Wagen 88 einige Zeit nach der Einstellung des Personenverkehrs zum Bremsbalastwagen ("Pufferwagen") umgebaut wurde, verkehrte der Wagen 89 ab 1949 in brauner Farbgebung als Güterzugbegleitwagen und blieb in seiner ursprünglichen Form erhalten.

1987 wurde der Wagen vom jungen Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. erworben und die Restaurierung begonnen. Die Aufarbeitung konnte allerdings damals wegen der Betriebseinstellung 1988 nicht mehr abgeschlossen werden. Nach einem weiteren Aufarbeitungsschritt in Widdern ab 2007 kam der Wagen im Januar 2021 nach Dörzbach und konnte nun im Frühjahr 2023 so weit

fertiggestellt werden, dass am 15.04.2023 die Hauptuntersuchung abgenommen werden konnte.

Zur Jagsttal Wiesen Wanderung lief der Wagen 89 dann erstmals wieder im Zugverband mit. Da auf der aktuell recht kurzen Fahrstrecke noch kein wirkliches Bedürfnis für den Transport an Gepäck und Stückgut besteht, wurde der Wagen mit diversen Ladegütern aus unserem Fundus beladen. So bereichert der Wagen, auch wenn er nicht dem Personentransport dient, unseren Museumszug und wurde auch von vielen Besuchern positiv wahrgenommen.

Obwohl der Wagen jetzt technisch fertig ist, bleiben noch immer ein paar Kleinigkeiten, die umgesetzt werden können.

So wurde zwischenzeitlich im Gepäckabteil noch ein kleines Regal, das auch als Schreibpult dienen kann, angeschraubt und im Dienstabteil (dem ehemaligen Abort) eine Kiste für die diversen Reinigungsutensilien, Verbindungskabel etc. eingebaut und einige Kleiderhaken montiert. Als Ladegut für das Postabteil wurden alte Postsäcke angeschafft.

Auch für die Zukunft gibt es noch ein paar kleine „Wunschprojekte“ an dem Fahrzeug. So fehlen aktuell als Post-Gepäckwagen noch die „Post“-Schilder oberhalb der Türen des Postabteils und die Briefschlitze. Es wird sich zeigen, was wir davon in den nächsten Monaten noch so „nebenher“ verwirklichen können.

Stefan Haag

Aufarbeitung Schotterwagen 97030

Nach dem Ausbau der Drehgestelle (siehe Info 01/2023) haben wir die Arbeiten daran fortgesetzt. Zuerst wurden die Drehgestelle grob gereinigt. Anschließend erfolgte die Demontage des ersten Drehgestells. Dabei wurden der Drehgestellrahmen, die beiden Achsen und alle weiteren Anbauteile gründlich gereinigt. Einige Teile mussten zudem kleinere Reparaturen durchlaufen, wie zum Beispiel die Herstellung neuer Bolzen für das Bremsgestänge aufgrund von Verschleißerscheinungen.

Sobald alle Teile vorbereitet waren, erhielten sie einen neuen Anstrich. Ende März konnten wir das erste Drehgestell wieder komplett zusammenbauen. Die Demontage des zweiten Drehgestells erwies sich als deutlich schwieriger im Vergleich zum ersten. Hier stellten sich Schrauben und Bolzen als besonders hartnäckig heraus und erforderten viel Aufwand, um



gelöst zu werden. Zudem waren an den Anbauteilen umfangreichere Arbeiten nötig.

Aktuell sind alle Anbauteile, die Achsen und der Drehgestellrahmen lackiert. Das zweite Drehgestell kann nun wieder zusammengebaut werden.

Parallel zu den Drehgestellarbeiten haben wir auch am Schottertrichter gearbeitet, wo stark korrodierte Teile ausgetauscht werden mussten. Weiterhin befinden sich auch das Bremsgestänge und die Hubeinrichtung des Schotterkorbes in Aufarbeitung.

Simon Geist



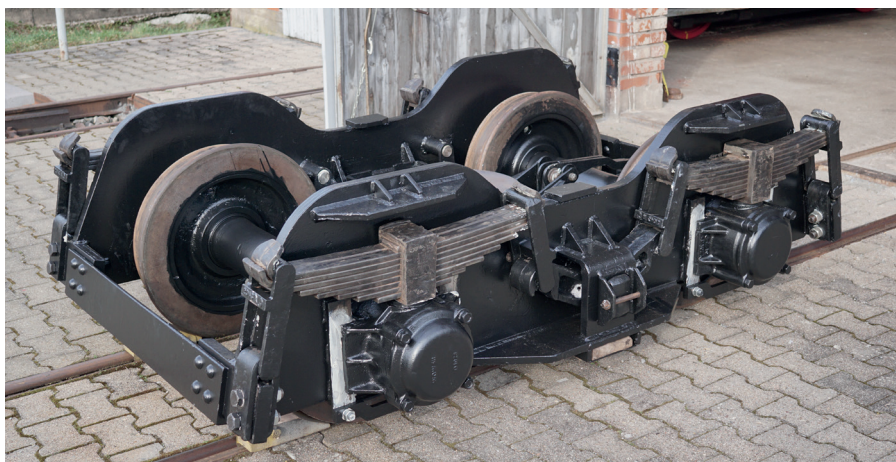
▲ Der Wagen 89 nach der HU.

▼ Das nachgerüstete Regal im Gepäckabteil.

► Einige der Kleinteile eines Schotterwagendrehgestells

▼ Das erste Drehgestell ist wieder montiert.

Alle Bilder: Stefan Haag





▲ Ausbau des Bremsgestänges am Schotterwagen. / Stefan Haag

Der Betrieb in der Mitte des 20. Jahrhunderts

Mit der Rückgabe des Bahnhofsgebäudes Dörzbach von den amerikanischen Truppen an die Bahnverwaltung am 16. Juli 1945 begann der schrittweise Wiederaufbau der Jagsttalbahn nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Die Instandsetzung der Gleisanlagen begann noch am selben Tag. Innerhalb kürzester Zeit konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Dagegen war die Reparatur der beschädigten Vorflutbrücke in Winzenhofen mit größerem Aufwand verbunden. Es sollte bis zum 5. Dezember dauern, bis

diese Brücke der amtlichen Belastungsprobe unterzogen und für den Verkehr wieder freigegeben werden konnte.

Neun Tage später wurde ein vorerst beschränkter Verkehr wieder aufgenommen. Durch den noch bestehenden Schaden an der Jagstbrücke in Möckmühl fuhren die Personen- und Güterzüge mit Express- sowie Stückgut bis zu einem provisorischen Endpunkt am Züttlinger Überweg. Von dort mussten Reisende zu Fuß zum Staatsbahnhof Möckmühl gelangen. Die transportablen Güter wurden nach Umladen durch einen Spediteur auf dem Straßenweg weiter transportiert. Zwei

Zugpaare verkehrten montags bis samstags bei einer Reisezeit von zwei Stunden und 15 Minuten. An den Samstagen fand dabei eine Zugkreuzung in Bieringen statt. Ab dem 5. April 1945 konnte nach erfolgter Abnahme der wiederhergestellten Jagstbrücke die gesamte Strecke für den Regelverkehr freigegeben werden.

Zunächst blieben die Personenbeförderungszahlen recht hoch. Dies lag unter anderem auch an den sogenannten „Hamsterfahrten“ vieler Städter; so fuhren viele Menschen in der direkten Nachkriegszeit mit der Bahn in das ländlich geprägte Jagsttal und versuchten bei den Bauern Sachwerte gegen Kartoffeln, Eier, Speck oder andere Agrarprodukte zu tauschen. 1946 transportierte die Jagsttalbahn 167.687 Passagiere, ein Jahr später sogar 201.079! Hierfür verkehrten zuerst zwei, später drei Personenzüge mit Güterbeförderung sowie ein reines Güterzugpaar. Die Züge kreuzten nun in Widdern, Jagsthausen, Westernhausen sowie Krautheim.

Um den sinkenden Passagierzahlen entgegenzuwirken, nahm die Bahngesellschaft mit dem Sommerfahrplan 1949 eine markante Veränderung vor: die Güterzüge wurden nun strikt von den Personenzügen getrennt. Dies gelang durch die Inbetriebnahme von zwei neuen, leistungsstarken Dampflokomotiven, da das bisher vorhandene Triebfahrzeugmaterial an die Belastungsgrenze gestoßen war und hohe Verschleißerscheinungen zeigte. Auf der Suche nach

geeignetem Lokmaterial ergriff man im August 1948 die Gelegenheit, über die Staatliche Erfassungsstelle für öffentliches Gut m. b. H. (STEG) zwei neuwertige Dampflokomotiven zu erwerben. Diese, 1944 unter den Fabriknummern 26462 und 26466 bei der Lokomotivfabrik Henschel und Sohn in Kassel für den geplanten Einsatz bei der deutschen Heeresfeldbahn erbauten fünfsachsigen Lokomotiven mit zweiachsigen Tendern, standen nach ihrer Ablieferung bis 1948 auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Von dort wurden sie für 100.000 Deutsche Mark (DM) durch die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft (DEBG) von der STEG erworben.

– Die Verantwortlichen begutachteten in Nürnberg auch eine weitere, aus Heeresfeldbahnbeständen stammende, fünfsachsige Lokomotive mit vierachsigem Tender, welche 1942 von der Arnold Jung Lokomotivfabrik GmbH in Jungenthal bei Kirchen an der Sieg unter der Fabriknummer 9576 gebaut wurde. Der Kauf jener Lok kam aber nicht zu Stande. –

Die beiden erworbenen Henschel-Lokomotiven wurden zum Einbau der Druckluftbremsanlage der Bauart Knorr sowie für die Anpassung der Zug- und Stoßvorrichtungen nach Kassel transportiert. Dort wurden unter anderem die seitlichen Wasserkästen gekürzt, um die Luftpumpe und Luftbehälter unterbringen zu können. Im Januar 1949 erfolgte in Kassel die Werksabnahme durch Oberbaurat der

DEBG, Reckel, in Anwesenheit von Kurt Teuke senior, dem damaligen Werkmeister der Jagsttalbahn. Anfang Februar erfolgte die Anlieferung der beiden neuen Jagsttalbahn-Lokomotiven mit den DEBG-Nummern 151 und 152 per Bahn nach Osterburken. Dort wurden die Transportwagen gedreht um in Möckmühl die Lokomotiven mit den Rauchkammern in Richtung Dörzbach abladen zu können. Auf Grund einer fehlenden Überladerampe von normalspurigen Transportwagen für Schmalspurfahrzeuge auf die Schmalspurgleise wurden in Möckmühl in das stumpf an das Schmalspurhauptgleis endende Bundesbahnabstellgleis zwei 15 Meter lange Schienen mit 750-Millimeter Spurweite montiert. So konnten die Lokomotiven mit vier Hebeböcken und zwei Stahltraversen jeweils vom Transportwagen angehoben werden. Nach Wegrangieren des Normalspurwa-

gens konnte dann jede Lokomotive einzeln auf das Schmalspurgleis herabgelassen werden. Die zwei fünf Tonnen schweren Tender konnten mittels des stationären Umladekrans aufgleist werden.

Dieser zeitaufwändige Abladeprozess fand erst am Nachmittag seinen Abschluss. Trotz der vorangeschrittenen Zeit bestand der auf Anordnung der Direktion der DEBG aus Busenbach von der Albtalbahn bei Karlsruhe zur Aufsicht beordnete Werkmeister auf das Anheizen der Loks und der Überführung unter Dampf nach Dörzbach. Mit Kurt Teuke auf der Führungslok setzte sich der Zug bestehend aus den beiden neuen Lokomotiven, sowie der Lok 26 gegen vier Uhr in Bewegung. Die Fahrt nach Dörzbach dauerte verhältnismäßig lange. Denn an einigen Stationen mussten die aus Schwellen bestehenden Bahnsteigkanten entfernt



werden, da die Bahnräumer der neuen Lokomotiven eine größere Breite wie die bisherigen Zugfahrzeuge aufwiesen. Gegen acht Uhr abends traf dann diese einzigartige Fuhre in Dörzbach ein.

„Ein Leben mit Dampf und Diesel“ zu berichten weiß.

(wird fortgesetzt)

Wolfram Berner

Nach weiteren Anpassungsarbeiten konnten die Loks nach einer Abnahmefahrt durch einen Bundesbahnaurat dem Verkehr übergeben werden. Die denkwürdige Belastungsfahrt sollte dann die nächste Hürde bei der Inbetriebnahme der neuen Dampflokomotiven darstellen, wie Kurt Teuke senior in seinen posthum veröffentlichten Lebenserinnerungen

F a h r p l a n
der Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach ab 1. Juli 46.

Der Staat hat
im 5. Juli 1946
27. JUNI 1946
Geht...

2 W	8 Sa	8 Tara	10 S	Wannhöfe	1 W	2 W	9 S
8.50	18.20	19.00	20.54	ab Möckmühl	4.33	13.04	17.10
8.57	18.27	19.07	20.41	Muesen	4.47	13.58	17.10
9.14	18.44	19.24	20.57	Waldern	4.53	14.45	17.33
9.25	18.55	19.35	21.02	Stuhnsen	4.21	14.55	17.43
9.37	19.07	19.47	21.15	Jagethausen	4.11	14.20	16.33
9.55	19.25	20.05	21.33	Serlichingen	3.54	14.02	16.16
10.03	19.33	20.13	21.43	Schöntal	3.46	13.53	16.08
10.14	19.44	20.24	21.53	Bieringen (T)	3.37	13.43	15.59
10.24	19.53	20.33	22.02	Westerhüsen	3.27	13.32	15.49
10.32	20.01	20.41	22.10	Winzenhofen	3.19	13.23	15.41
10.36	20.07	20.47	22.15	Marbach	3.14	13.17	15.33
10.45	20.13	20.53	22.22	Gommersdorf	3.08	13.10	15.29
10.54	20.23	21.03	22.31	Krautheim (T)	3.00	13.02	15.21
10.59	20.28	21.09	22.37	des Horrenbrunn	2.52	12.53	15.13
11.05	20.35	21.15	22.43	Kleppau	2.47	12.48	15.08
11.12	20.42	21.22	22.50	an Dörzbach	2.40	12.40	15.00

Einer der ersten gedruckten Nachkriegsfahrpläne, gültig ab 1. Juli 1946, sah Montag bis Freitag zwei Zugpaare vor. Samstags, Arbeits- und Markttag, gab es weitere Fahrten am Abend von Möckmühl nach Dörzbach. / Staatsarchiv Ludwigsburg FL 20/10 Bü 550

- Die aus Heeresfeldbahn-Beständen nach dem Krieg erworbene schwere Schmalspurtenderlok DEBG Nr. 152 wartet mit ihrem Güterzug am 25. Juli 1961 in Bieringen auf die Weiterfahrt nach Dörzbach. / Ronald Copson, Slg. Hans-Joachim Knufer)

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 10/21) 40 Euro für Einzelmitglieder, 115 Euro für juristische Personen, 6 Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Die Datenschutzhinweise finden Sie im Onlineantrag unter www.jagsttalbahn.de/verein.html

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

e-Mail _____

☐ Ich möchte die wöchentlichen Arbeitsberichte per E-Mail erhalten.

Als Spende erhöhe ich meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag um ____ Euro.

Ort, Datum _____

Unterschrift des Beitretenden
/ Erziehungsberechtigten _____

Ich ermächtige den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Name, Vorname) _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Zahlungsempfänger (Gläubiger):

Jagsttalbahnfreunde e.V.

Bahnhofsstraße 8

74677 Dörzbach

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE52MGB00000076827